

Aufeinandertreffen

Von Markus Schröder

Offenes Feld

Eine junge Frau lehnt sich sitzend an einen Baum und schluchzt in ihr Kleid.

Ein edler, junger Herr kommt zu hier.

ADIUTOR. Oh sagt mir doch, mein Fräulein, warum ihr euch nicht an einem so schönen Tage freut?

CARRITA. Das seht ihr doch schon an der Art meines Ausdrucks: Ich bin traurig!

ADIUTOR. Darf man denn den Grund für eure Traurigkeit erfahren?

CARRITA. Ihr erfahrt es, wenn ihr in den Spiegel schaut.

ADIUTOR. Der Herr der Schöpfung ist also schuld an eurer Traurigkeit.

CARRITA (*weint lauter*).

ADIUTOR. Ihr habt wohl gerade ein Rendezvous mit den Tränen?

CARRITA. Aus einer liebevollen Zweisamkeit machte sich eine traurige Einsamkeit.

ADIUTOR. Nun kann ich euren Kummer nachfühlen.

CARRITA. Und nun lasse ich mich in ein tiefes, dunkles Loch fallen in dem es kein Ausweg mehr gibt und in dem kein Licht der Welt bestehen kann. Und langsam gewöhne ich mich an diesen trostlosen Ort.

ADIUTOR. Wenn du nur in dieser Schattenwelt verweilst, wirst du deinen Prinzen des Lichts nie begegnen. Glaube mir!

CARRITA (*hört auf zu weinen*). Seid ihr sicher?

ADIUTOR. Ihr erinnert mich an meine Cousine die kurz darauf den heiligen Bund der Ehe einging.

CARRITA. Er war meine erste große Liebe, die wohl nie enden wollte, es aber doch tat.

ADIUTOR. Bei eurer Schönheit frage ich mich „wieso?“

CARRITA (*lächelt*). Ein Kompliment eines edlen Herren.

ADIUTOR. Das ich gerne einer Dame mache, die schon wie lange das schöne Leben bis heute genießt?

CARRITA. Fünfzehn.

ADIUTOR. Na dann fängt das Leben für euch doch erst an.

CARRITA. Ich danke euch, dass ihr mir geholfen habt.

ADIUTOR (*etwas erstaunt*). Das ist schön.

CARRITA. Ihr habt eine recht süße Art an euch, die euch viele Frauen um euch bringt?

ADIUTOR. Nun das Gegenteil ist der Fall. Doch ich habe diesen Weg selbst gewählt.

CARRITA (*schaut ihn fragend an*).

ADIUTOR. Meine Art scheint sich bei Frauen wie mit dem Schnee und der Sonne zu verhalten. Ich schmelze schweigend, ohne ihre wahre Schönheit beschreiben zu können.

CARRITA. Aus diesem Grund weine ich doch auch die Tränen.

ADIUTOR. Doch als eine Tochter der Eva ist es doch eine leichtes dem Adam den Apfel zu geben?

CARRITA. Nicht wenn er in dir sofort nur die Schlange sieht und dir den Apfel aus der Hand schlägt. Doch ihr scheint gut auf Äpfel zu sprechen sein.

ADIUTOR. Wie könnte ich eine solche Verführung von euch ablehnen. Euer Sinn ist zu nett um ihn trüben zu wollen.

CARRITA (*errötet*). Habt dank.

(Macht eine Pause).

Ihr macht mich verlegen, aber der Grund bleibt mir fremd.

ADIUTOR. Nun es war mir eine Freude euch zur Hilfe stehen zu dürfen. Eine traurige Seele braucht eine Leiter, die sie benutzen kann, um wieder in den Himmel aufzusteigen.

Eure Verlegenheit ist ein gutes Zeichen für euren Aufenthalt.

CARRITA. Ich fühle mich so hoch in den Himmel versetzt, dass ich wohl schon an der sechsten Wolke vorbei geflogen bin. Eine Umarmung wäre mir nun lieb, doch ich zügle mich besser.

ADIUTOR. Seine Gefühle zu äußern ist kein Himmelsdelikt. Doch die Wolken wurden vom unkontrollierbaren Wind zu weit auseinandergezerrt.

CARRITA (*blickt traurig drein*).

ADIUTOR. Nun versinke doch nicht erneut in die Traurigkeit. Ich bin doch in eurer Nähe.

CARRITA (*kullert eine Träne über die Wange*).

ADIUTOR (*bemerkt es und sucht in seinem Gewand nach einem Taschentuch*).

CARRITA. Ihr solltet die Suche aufgeben und euch meinen Tränen zuwenden.

ADIUTOR. Nun gut.
(*wischt die Tränen mit der Hand von ihrer Wange*).
Ist es besser so?

CARRITA. Jaa!

ADIUTOR (*lächelt*). Schön.

CARRITA (*sich etwas abwendet*). Ach es tut mir leid, doch manchmal bin ich nicht bei mir.

ADIUTOR. Jeder Mensch ist das irgendwann einmal.

CARRITA. Und ist ein Mensch auch... (*sie bricht ab*). Ach nichts.

ADIUTOR. Wie? Sag es ruhig frei heraus. Ich erblicke keinen Lauscher in unserer Nähe.

CARRITA. Na gut. (*sich zu ihm gewandt*). Ich glaube... (*sich wieder besinnt*). So sehr ich nur wollte, ich kann es dir nicht sagen.

ADIUTOR. Der Stein auf eurem Herzen halte ich hoch, damit er dir nicht schwer erscheint.

CARRITA. Danke. (*blickt nachdenklich und verträumt drein*).

ADIUTOR. Doch beabsichtigst du doch, den Stein fallen zu lassen?

CARRITA. Die Antwort auf die Frage befindet sich in der Mitte von „Ja“ und „Nein“.

ADIUTOR. Also hast du etwas auf dem halben Herzen?

CARRITA (*stottert verlegen*). Also...nun...ich...glaube...du...

ADIUTOR. Ja...?

CARRITA. Ich habe mich in euch...

ADIUTOR. Ihr tut euch recht schwer den Stein abzutragen?

CARRITA. ...verliebt.

ADIUTOR (*erstaunt*). In mich?

CARRITA. Nun ich habe mich in euch...ihr wisst schon...

ADIUTOR. Nun...das...
Sagt, ihr kennt mich doch nicht. Wie seit ihr euch mit eurem Herzen sicher?

CARRITA. Ich weiß, ihr habt doch recht. (*beginnt wieder zu schluchzen*).

ADIUTOR (*empfindsam*). Nein nicht wieder weinen.

CARRITA. Dann tröstet mich doch!

ADIUTOR. Ich weiß nicht, ob das der richtige Weg ist.

CARRITA (*leise*). Bitte.

ADIUTOR. Nun. (*setzt sich neben ihr und umarmt sie*).

CARRITA. Ach nein! Entschuldigt! (*windet sich aus seinen Armen*).
Ihr könnt euren Weg weitergehen. Ich bin euch nicht böse drum.

ADIUTOR. Ihr seid wohl etwas unklar mit euren Gefühlen, doch ich wollte nicht von eurer Seite weichen.

CARRITA. Seid ihr sicher?

ADIUTOR. Was treibe mich denn in die Ferne?

CARRITA. Na...Ach!

ADIUTOR (*empfindsam redet*). Beruhigt doch euer Gemüt.

CARRITA. Ihr seid so stark. Ich schütte euch mein Herz aus und ihr lasst euch nicht davon begraben.

ADIUTOR. Mit dem Alter kommt die Erfahrung, damit einher zu gehen.

CARRITA. Oh danke.

ADIUTOR. Es war mir ein vergnügen.

CARRITA (*lächelt ihn an*).

ADIUTOR (*lächelt zurück*).

CARRITA. Ich habe euch in mein Herz geschlossen!

ADIUTOR. Das habe ich auch.

CARRITA. Ist es euch ernst damit?

ADIUTOR. Nun...ich habe euch mögen gelernt.

CARRITA. Ja?

ADIUTOR. Eure freundliche und nette Art lässt es nicht anders zu, euch zu mögen.

CARRITA. Ich mag euch doch auch...gerne. Ach, mein Herz ist euer!

ADIUTOR (*zögert mit seinen Worten*). Na...ich...also...

CARRITA. Wählt eure Worte.

ADIUTOR. Ich lernte euch zu mögen, doch weiter wird mein Herz sich nicht öffnen.

CARRITA. Ach, es tut mir leid.

ADIUTOR. Lasst eure Gefühle mit Worten zum Ausdruck bringen, doch erkennt, das ich armer Thor keine passenden zu euren finde.

CARRITA (*sich abwendet*). Ich wusste es!

ADIUTOR. Wie?

CARRITA. Eurer Herz kann ich so wenig an mich binden, wie das eures Vorgängers.

ADIUTOR. Verzeiht, doch Liebe will viel Zeit brauchen.

CARRITA. Ach, ihr seid nicht schuld daran. Ich bin in meinen Glauben eben ein naives Ding.

ADIUTOR. Aber die treuherzigen haben nicht die Gabe, es selbst zu erkennen. Seid doch nicht traurig. Horcht in euch hinein und ergründet eure Gefühle, sodass ihr lernt mit ihnen umzugehen.

CARRITA. Eure süßen Worte machen es doch nur noch schwerer.

ADIUTOR. Dann wandle ich mich für euch, sodass ihr mich bald nicht ausstehen könnt.

CARRITA. Ach, nein. Das doch nicht. Es ist nur... ihr sagtet, unsere Herzen finden nicht zusammen und doch seid ihr hier und umschwärmt mich.

ADIUTOR. Ich sah ein traurig Fräulein, das getröstet werden musste. Ich gab euch lediglich meine Nettigkeit und Freundlichkeit, um euch aus eurem Seelen flehen zu befreien. Entschuldigt, wenn mein Vorhaben nicht fruchtete.

CARRITA. Auch wenn ihr der Teufel wärt, würde ich euch weiter lieben.

ADIUTOR. Ihr habt eine so liebenswerte Art an euch.

CARRITA. Doch versprecht, dass unser Treffen nicht für andere Ohren bestimmt ist.

ADIUTOR. Das käme mir nie in den Sinn.

CARRITA. Sagt, kann ich etwas unter Beweis stellen?

ADIUTOR. Nur zu.

CARRITA. Schließt eure Augen.

ADIUTOR (*zögert kurz und schließt die Augen*).

CARRITA (*beugt sich zu ihm hin und nimmt sein Gesicht in die Hände. Gibt ihm einen Kuss*).

ADIUTOR. Ihr wisst, wie das Handwerk der Liebe zur vollen Entfaltung kommt.

CARRITA (*kuschelt sich in seine Arme*). Ihr könnt Seelentore wieder öffnen.

ADIUTOR (*öffnet langsam seine Augen*). Das war schön. (*mit ihr kuschelt*).

CARRITA. Ihr konntet dem Kuss nicht protestieren. Ach, euer Körper ist so schön warm.

ADIUTOR. Der eurige versprüht auch die Wärme der Geborgenheit.

CARRITA (*hin und her bewegend*). Haltet ein! Das geht nicht! Hört auf damit!

ADIUTOR. Aber ihr begannt das Spiel.

CARRITA. Verzeiht, es darf einfach nicht sein.

ADIUTOR. Ihr habt recht.

CARRITA (*sich wieder in seine Arme begeben*). Es tut mir leid.

ADIUTOR (*ihr über die Wange streichelt*). Vergeben und Vergessen.

CARRITA (*mit den Tränen kämpfend*). Ich liebe euch.

ADIUTOR (*entfernt die Tränen aus ihrem Gesicht und schweigt*).

CARRITA (*schaut ihm tief in die Augen*). Seid ihr euch sicher?

ADIUTOR (*einfühlsam*). Ich bin mir sicher, dass wir uns gerade Nahe sind und wir dies beide genießen. Doch eine Stimme in mir sagt mir, dass es nicht sein darf. Trotzdem kann ich nicht leugnen, dass eure Wärme eine Harmonie in mich einkehren lässt, die ich einfach nicht ablehnen kann.

CARRITA (*fängt an zu schluchzen*). Hört auf, bitte.

ADIUTOR. Sagt das doch bitte euren Tränen.

CARRITA. So sehr ich es wollte, ich kann nicht. Ach, meine Gefühle sind einfach in mir.

ADIUTOR. Ihr seid nur durcheinander. Wartet bis zum nächsten Tage und der Wind in euch kommt zur Ruhe.

CARRITA. Werden wir denn morgen wieder aufeinandertreffen? Bitte, versprecht es!

ADIUTOR. Wenn es euer Wunsch ist, doch habe ich bedenken.

CARRITA. Mein Heer?

ADIUTOR. Die Dame?

CARRITA (*zögernd*). Wie ihr meint. (*kurze Pause*). Mein Herz?

ADIUTOR. Ja?

CARRITA. Bitte kommt morgen wieder!

ADIUTOR. Ich kann den selben Wanderweg laufen, doch fürchte ich, euch zu viel Hoffnung zu schenken.

CARRITA. Edler Herr?

ADIUTOR. Nun?

CARRITA. Ich liebe euch!

ADIUTOR (*besinnt sich*). Ich...habe euch auch gern.

CARRITA. Entschuldigt, mein Herz lässt sich nicht zügeln. Es macht euch sicherlich verlegen.

ADIUTOR. Ruht euch aus und sprecht mit eurem Herzen.

CARRITA. Ich will bei euch bleiben!

ADIUTOR. Ihr seid von euren Gefühlen sehr angestrengt worden.

CARRITA. Bitte geht nicht eures Weges!

ADIUTOR. Ich bleibe noch bei euch und werde meine Route morgen wiederholen.

CARRITA. Mein Schatz?

ADIUTOR. Ja?

CARRITA. Wie ist es mit einem weiteren Kuss?

ADIUTOR. Ich wende nichts ein.

CARRITA. Ich dachte, euer Herz zeigt in eine andere Himmelsrichtung.

ADIUTOR. Einen Kuss von euch lässt sich nicht so einfach verwehren.

CARRITA. Ach, ihr... (*fällt um sein Hals und küsst ihn innig*).

ADIUTOR (*umarmt sie dabei*).

CARRITA (*flüstert*). Verlasst mich nicht.

ADIUTOR (*flüstert*). Morgen werden wir wieder unsere Nähe spüren.

CARRITA. Versprecht es.

ADIUTOR. Ich verspreche es.

CARRITA. Werdet ihr mit mir auf die Nacht warten und sie vorbei ziehen lassen?

ADIUTOR. Einen Umlauf der Nacht?

CARRITA. Ja.

ADIUTOR. Ich werde in eurem Herzen immer bei euch sein.

CARRITA. Das will mir nicht reichen. Ich möchte e Wärme und Küsse die ganze Nacht spüren.

ADIUTOR. Ach, liebliches Fräulein. (*gibt ihr einen Kuss*).

CARRITA. Das füllt mein Herz erneut. Bleibst du nun bei mir?

ADIUTOR. Wenn die Dunkelheit hereinbricht, muss ich auf des Weges.

CARRITA. Bitte!

ADIUTOR. Zügelt doch euer Verlangen.

CARRITA (*umschlingt ihn inniger*). Das könnt ihr mir nicht antun. Welche Tat muss ich vollbringen, dass ihr mir die Nacht über beiwohnt?

ADIUTOR. Noch fällt die Sonne nicht auf die Berge.

CARRITA. Dann werde ich es tun!

ADIUTOR. Seid doch vernünftig.

CARRITA. Nein!

ADIUTOR. Doch!

CARRITA. Wenn ihr nun eures Weges geht, dann scheint dieser Baum mein einziger Retter und der Strick ein treuer Kamerad.

ADIUTOR. Nein! Füge eurem Antlitz nichts böses zu!

CARRITA. Es ist mir ernst. Ohne euch wollte ich nicht leben!

ADIUTOR. Seid doch keine Närrin. Unsere Unterredung dauerte nun einen Schmetterlings schlag.

CARRITA. Ach, ich kann nicht! (*beginnt zu weinen*). Ihr seid so gemein zu mir, wieso macht ihr das?

ADIUTOR. Gebt euch doch erst einmal der Ruhe hin und erforscht euer Herz.

CARRITA. Wieso?

ADIUTOR. Damit ihr euch für das Richtige entscheidet.

CARRITA. Ich weiß, das ich euch liebe! (*mit Affekt*) Ich liebe euch!

ADIUTOR. Ihr liebt doch nur ein edlen Mann und nicht sein inneres.

CARRITA. Glaube mir doch! (*leiser*) Glaube mir doch.

ADIUTOR. Ich glaube euch, doch es ist doch nicht richtig...und... es tut mir leid...

CARRITA (*aufgewühlt*). Versteht ihr das denn nicht? Ist es euch nicht recht im Sinn? Ich liebe euch!! Was will euch denn leid tun? Dass ich euch verfallen bin?

ADIUTOR. Ich verstehe euch, doch kann es nicht akzeptieren.

CARRITA. Wieso nicht?

ADIUTOR. Es bestehen zu viel Grenzen zwischen uns, die uns trennen und auseinander reißen. Ihr seid jung und eure Gefühle spielen euch einen Streich.

CARRITA (*verächtlich*). Ich hasst mich!

ADIUTOR. Nein, versteht mich nicht falsch. Ich hasse euch nicht. Ich lernte euch zu mögen, ich mag euch und das gerne. Doch ihr musstet euer Herz zu weit öffnen.

CARRITA. Ihr versteht es nicht! (*lässt sich auf den Boden fallen*).

ADIUTOR. Ja! Ich verstehe es aus eurer Sicht nicht!

CARRITA. Aus meiner Sicht der Dinge liebe ich euch, doch ihr wollt es nicht verstehen!

ADIUTOR. Es tut mir leid...Ich wollte das alles nicht.

CARRITA (*richtet sich wieder auf und lehnt sich an ihn*).

ADIUTOR. Es sollte nicht so kommen.

CARRITA. Ihr seid so warm.

ADIUTOR. Ihr ebenfalls.

CARRITA. Es tut mir auch leid.

ADIUTOR. Ach, verliebtes Ding...

CARRITA. Ihr seid ein Engel.

ADIUTOR. In euren Augen, doch trage ich als Engel auch einen Teufelsschwanz.

CARRITA. Mich friert es. (*spielt vor zu frieren*).

ADIUTOR (*legt die arme um sie*). Ist es euch so recht?

CARRITA (*nickt und schließt die Augen. Kuschelt sich an ihn*). Es fühlt sich wunderschön an.

ADIUTOR. Ihr habt recht. (*flüsternd*) Es tut mir so leid. Ihr dürft es nicht zulassen, dass ich euch ausnutzen werde.

CARRITA (*öffnet die Augen und gibt ihm einen Kuss*).

ADIUTOR (*streichelt dabei ihre Beine*).

CARRITA (*wird nervös und schaut auf ihre Beine*). Was habt ihr vor?

ADIUTOR (*nimmt die Hand wieder weg*). Das war wohl der Teufel in mir.

CARRITA (*wird nervöser*). Lasst es! Es macht mir Angst! Seid ihr etwa...der Teufel im Manne, der die Frauen verführt und sie dann reitet?! Das hätte ich nie von euch gedacht!

ADIUTOR. Ich sagte euch doch bereits, dass ihr es nicht zulassen dürft. Ihr wolltet aber nicht beenden, was ihr begonnen habt. Es tut mir leid.

CARRITA (*weicht zurück*). Ich wollte nicht mit euch eine Nacht der teuflischen Liebe verbringen. Für wen haltet ihr euch?

ADIUTOR. Das stand mir auch nicht im Sinn!

CARRITA (*empört*). Du Teufel! Und ich naives Ding falle auf euch herein und verspreche euch, euch zu lieben!

ADIUTOR. Ich Mensch fühlte doch nur eure Wärme.

CARRITA. Ihr nutzt meine Wärme eiskalt aus.

ADIUTOR. Ich sehe keine Schuld. Ihr hörtet mit dem Spiel nicht auf und beendete ich es, so wärt ihr nur *noch* trauriger. Aus meinem Munde flogen die Wörter der Liebe nicht wie aus eurem.

CARRITA. Ich küsse euch und bekam ein wahres Gefühl der Liebe, doch ihr nutzt das einfach aus.

ADIUTOR. Das Gefühl widerfuhr mir doch ebenfalls, nur für die wahre Liebe hat es nicht gereicht.

CARRITA. Mein Herz öffnete sich für euch, doch ihr wolltet nur schauen, wie weit ihr meine Kleider öffnen könnt!

ADIUTOR. Meine Absichten waren doch nur, einem unglücklich' Fräulein zur Seite zu stehen.

CARRITA (*lauter*). Warum?

ADIUTOR. Weil ich euch in euer Trauer nachfühlen konnte und euch helfen wollte.

CARRITA. Erst den tröstenden Engel spielen und sich dann in den Teufel persönlich wandeln. Ist das euer täglich Handwerk?

ADIUTOR (*aufgebracht*). Nein! Ihr seid wahrhaftig die erste, die wahre Gefühle für mich entwickelte.

CARRITA. Ihr spieltet mir die Welt schöner, um sie mit einem Augenblick wieder kalt und leer erscheinen zu lassen. Ihr erweckt nun den Ekel in mir und ich vertraute euch!

ADIUTOR. Es lag nicht in meiner Absicht, euch die Welt schöner zu lügen, aber eure liebenswürdige Art lies es nicht zu, euch in der Traurigkeit zurückzulassen.

CARRITA. Und diese Begebenheit musstet ihr ausnutzen? Meiner gutherzigen Mutter ist es zum Schicksal gefallen: Sie verweilt nicht mehr unter den lebenden!

ADIUTOR (*ehrfürchtig*). Das tut mir leid.

CARRITA. Ich vertraute euch? (*leiser*) vertraut...

ADIUTOR. Ich weiß...es tut mir leid... ich hätte das Falsche gleich erkennen sollen und mich abwenden müssen.

CARRITA. Versteht ihr überhaupt, was das Wort „Vertrauen“ in sich birgt?

ADIUTOR. Seht die Sache doch einmal, wie sie ist. In unserer Welt wird es nie das wahre Vertrauen geben, da der Mensch dazu neigt, es für einen höheren Zweck auszunutzen.

CARRITA (*fällt auf die knie und schluchzt*).

ADIUTOR. Wieso musstet ihr auch euer trauriges Herz erneut öffnen? Unser gesellschaftlicher Unterschied lässt eine Liebe nicht zu.

CARRITA (*weint*). Und das bekundet ihr jetzt? -
Zuerst die zuvor verflossene Liebe und nun eure nicht erwiderte Liebe!
Meine Kraft ist auch nicht unendlich!

ADIUTOR. Warum weint ihr über etwas, dass noch gar nicht angefangen hat?

CARRITA. Diese Schläge des Schicksals halte ich nicht durch!

ADIUTOR. Seid vernünftig und kommt mit Schlaf zu ruhe.

CARRITA. Aber versteht mich doch! Bei euch fühlte ich mich geborgen und wohl. Ein wundersames Gefühl durchlief mich, immer und immer, wenn ich euch küsste. Und ich würde euch wieder küssen, wenn ich nur könnte!

ADIUTOR. Dieses Gefühl wird euch auch bei einem anderen widerfahren und ihr werdet ihn, ohne jegliche Grenzen, frei lieben können.

CARRITA. Ihr seid so gemein zu mir!

ADIUTOR. Ich möchte euch doch keine Gemeinheiten aufhalsen, aber ihr lasst mir keine andere Wahl.

CARRITA (*schreit*). Warum? Warum macht ihr alles kaputt? Es war so schön... (*leise*) so schön...

ADIUTOR. Wohl besitzt ihr doch einen Verehrer, der nur darauf wartet, von euch entdeckt zu werden.

CARRITA (*legt sich mit verschenkten Armen zusammengekauert auf den Boden*).

ADIUTOR. Lass uns darüber reden.

CARRITA. Ihr versteht gar nichts. Die Liebe macht um mich herum einen Bogen, doch beschert sie mir täglich solche, die mein Herz entzweibrechen. Ihr macht es nur noch schlimmer. Wollt ihr mich noch mehr verletzen?

ADIUTOR. Es tut mir aufrichtig leid. Ich wollte nicht zu denen gehören, die euer Herz brachen.

CARRITA. Ein Teil meines zerstückelten Herzens wird aber immer bei euch sein.

ADIUTOR. Ihr werdet so jemand wie mich bestimmt finden, der euch die wahre Liebe geben kann.

CARRITA (*schlägt ihm auf die Brust*). Ich hasse euch! Woher wollt ihr das wissen?

ADIUTOR. Ich wünsche euch, dass ihr euer Glück finden werdet. -

Lasst eure Wut freien Lauf, das verdiene ich nun.

CARRITA. Fühltet ihr bei den Küssen nichts? Seid ehrlich!

ADIUTOR. Ich fühlte nicht die aufrichtige Liebe, sondern ein Gefühl der Erregung.

CARRITA. Ihr betrachtet mich also als Objekt eurer Lust! Ihr widert mich an! Ihr wart wohl begierig darauf, dass ich euch meinen Körper hingebe!

Sag, würdet ihr mich wieder vergessen, wenn ihr eures Weges geht? Seid ehrlich!

ADIUTOR. Ich würde euch noch eine Weile in Erinnerung behalten.

CARRITA. Wieso die Umarmungen?

ADIUTOR. Ich suchte eure Nähe.

CARRITA. Wieso die vielen gemochten Küsse?

ADIUTOR. Wegen dem Gefühl, geliebt zu werden!

CARRITA. Ach, Mann! Ich liebe euch auch! Denkt ihr, ich küsse jemanden, weil er mir egal ist? - Da habt ihr wohl ein naiv' Fräulein haben wollen, um unter den Gleichgesinnten mit Stolz zu protzen!

ADIUTOR. Nein! Wir mussten leider gottgewollt aufeinandertreffen und ihr musstet euch gleich in mich verlieben! Das es dir so ernst ist, konnte ich nicht erahnen!

CARRITA. Ihr spielt mit meinen Gefühlen, als seien sie Haare im Wind! Wie viele Frauen wollt ihr noch verletzen? Es gibt solche, die zu ihren Gefühlen stehen! Was habt ihr nun vor?

Entschuldigt ihr euch, dass ihr euch an meinem Körper nur erregen wolltet?

Was habt ihr euch dabei gedacht? Es ist schwer sein Herz jemandem zu öffnen und ihr trachtet nach etwas anderem! Ihr nehmt mich nicht ernst!

ADIUTOR. Aus der Sicht eurer Augen war mir nicht bewusst, dass ihr so denkt und fühlt.

CARRITA. Ihr habt wohl gefallen daran, Menschen zum weinen zu bringen? Hat euer Satanismus keine Grenzen? Mit Liebe spielt man nicht!

ADIUTOR. Ich sah die Dinge anders. Es tut mir leid.

CARRITA. Wie oft wollt ihr diesen Satz wiederholen?

ADIUTOR. Bis er in eure Gesinnung gedrungen ist!

CARRITA. Und wenn mich jemand küsst, so soll er das aus liebe tun und nicht wegen einer Erregung!

ADIUTOR. Ihr habt recht. Ich werde nie wieder dergleichen tun.

CARRITA. Und wenn sich unsere Wege trennen, werdet ihr mich für immer vergessen!
(*gibt ihm eine Ohrfeige*).

ADIUTOR. Au.

CARRITA. Seid ihr noch nie verliebt gewesen?

ADIUTOR. Doch! Aber diese wurde nicht erwidert.

CARRITA. Dann könnt ihr euch doch in mich hineinversetzen!

ADIUTOR. Der Unterschied besteht darin, dass wir aus zwei verschiedenen Ständen kommen.

(eine lange pause).

CARRITA. Mein Herr?

ADIUTOR. Ja?

CARRITA. Mein Herz?

ADIUTOR. Nun?

CARRITA. Es tut mir leid.

ADIUTOR. Mir ebenfalls.

CARRITA. Tragt ihr mich in eurem Herzen?

ADIUTOR. Mein Herz ist noch verschlossen, aber ich mag euch.

CARRITA. Das schmerzt.

ADIUTOR. Es ist nicht mehr als die wahrhaftige Wahrheit.

CARRITA *(bewegt sich auf ihn langsam zu und gibt ihm eine Ohrfeige)*.

ADIUTOR. Die wahr verdient.

CARRITA *(lässt sich auf den Boden fallen und fängt an zu weinen)*.

ADIUTOR. Bitte weine nicht wieder. Wie kann ich eure Tränen abhalten, aus euren Augen zu kullern?

CARRITA. Ich weiß es nicht. Ich habe euch verziehen. Was gehen euch meinen Tränen an, es interessiert euch doch sowieso nicht.

ADIUTOR. Mein Gewissen soll nicht schlecht bleiben.

CARRITA. Das sollte es aber. Ich... liebe euch!

Ich will eure Wärme spüren!

Will euch küssen!

Euch umarmen!

ADIUTOR. Bitte. Ich kann euch meine wahre Liebe nicht geben!

CARRITA. Aber ich will, das ihr mich liebt! Ach, mein Schatz ich verstehe. Doch ich kann in meinen Träumen meine Liebe zu dir leben.

Ich kann träumen, wie ihr mich berührst.

Wie ihr mir eure Wärme gebt.

Das ihr mich liebt.

Das ihr meine Tränen davon küsst.

ADIUTOR. Wäre ich Thor doch bloß an euch vorbei gelaufen. Dann sei das Schicksal ausgespielt worden. Mein Fräulein, die Nacht will sich langsam über den Himmel legen. Es wird bald Zeit werden.

CARRITA. Edler Herr, ich liebe euch! -

Küsst mich ein letztes Mal!

ADIUTOR. Es soll nur ein guter Nacht Kuss sein.

CARRITA. Wenn ihr mich aber jetzt küsst, so verlange ich nur noch mehr von euch!

ADIUTOR. Dann ist es nicht richtig, euch das Gefühl der Liebe noch einmal zu geben.

CARRITA *(beugt sich schnell vor und gibt ihm einen Kuss)*.

ADIUTOR *(will etwas sagen, muss aber murmeln, da er sie noch küsst)*.

(nach kurzer Pause löst er sich von ihr).

Es soll reichen.

CARRITA *(klammert sich wieder an ihn)*.

ADIUTOR. Ihr müsst irgendwann Einhalt gebieten.

CARRITA. Solange ihr noch bei mir seid, kann ich meiner Liebe freien Lauf lassen.

ADIUTOR. Es ist schon zu dunkel, um den Abend nun Nacht nennen zu müssen. Ich muss aufbrechen.

CARRITA. Werdet ihr morgen euren Weg an diesem Baum wieder kreuzen?

ADIUTOR. Ich werde da sein.

CARRITA *(gibt ihm einen letzten leidenschaftlichen Kuss)*. Gute Nacht geliebter.

ADIUTOR. Gute Nacht.

(Adiutor geht, der Vorhang fällt).